

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach, 1952-12-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Glärnischstrasse
Erlentach am 21. Dezember 1952.

Lieber Freund, -

Dank - den herzlichsten - für Ihre Zeilen mit dem Durchschlag der beiden Fragen. Letztere dürften sich inzwischen in der Tat gelöst und erledigt haben. Sie fragen nach Blanvalet und sind so nett, sich zu erkundigen, ob Sie da helfen könnten. Nun, das treue Glasauge hüllt sich seit Monaten in das mir so ekelhaft vertraute Schweigen. Nicht nur, dass er mich in München sitzen liess, er hat auch in der Folge einen sehr ausführlichen, dringlichen und freundschaftlichen Brief nicht beantwortet, dem der Entwurf eines "Mephisto" - Vorwortes beilag. Ein solches Vorwort dem Buche beizugeben, scheint mir jedenfalls ratsam, und wenn ich auch dieses ohne "legalen" Beistand abgefasst habe und es daher nicht endgültig "richtig" sein mag, so halte ich doch dafür, es sei im Prinzip das Wahre. Schliesslich hetzte ich ein exasperiertes Telegramm an den Kleinen Wannsee, auf welches beiliegende Antwort eintraf. Inzwischen habe ich schon wieder geschrieben, gebeten, doch nicht so "jähzornig" sein zu wollen und denke, der Friede sei wieder hergestellt. Alles aber, was Sie etwa tun könnten und wollten, um den Mann zu leiten und zu führen, wäre mir natürlich höchst willkommen. Da dem so ist, lege ich Ihnen eine Kopie meines letzten ~~Kar~~ Briefes an ihn (von heute), sowie eine Abschrift jenes Vorwort-Entwurfes bei, - mit der herzlichen Bitte, freilich, mir beide Dokumente in naher Zukunft zurückstellen zu wollen.

Seien sie wie immer aufs freundschaftlichste gegrüsst
von Ihrer

